

# Automotive Zulieferindustrie: Mobilitätswende als Herausforderung

## Branche kritisiert einseitigen Fokus auf E-Mobilität und fordert mehr Offenheit und bessere Rahmenbedingungen für nachhaltige und alternative Antriebslösungen

- **Branche erwirtschaftete 2022 Produktionswert von 28,5 Milliarden**
- **1 Euro an Wertschöpfung in der Branche sichert 2,2 Euro an Wertschöpfung in der Gesamtwirtschaft**
- **Rund 81.000 direkte Jobs in der Branche bewirken indirekt an die 200.000 Arbeitsplätze in Österreich**
- **Einseitige Fokussierung auf Elektromobilität gefährdet Standort, Branche fordert verstärkt Technologieneutralität ein**

(Wien, 26.1.2023) Die Automotive Zulieferindustrie in Österreich hat den pandemiebedingten Einbruch überwunden und erzielte 2022 einen Produktionswert von hochgerechnet 28,5 Milliarden Euro, damit liegt der Umsatz um 1,6% über dem des Jahres 2019. Gleichzeitig sind die volatilen Abrufe der OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kosten für Löhne, Material, Fracht und Energie sowie die sinkenden Margen langfristig ein großes Problem für die Branche. Als Standorttreue Branche mit nachhaltigen Zielen wurde besonders während der Pandemiejahre versucht, die Beschäftigten in den Betrieben zu halten. Eine aktuelle Analyse des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) zeigt, wie stark die österreichische Industrie mit dem automotiven Sektor verbunden ist. An die 900 Betriebe sind zur Gänze oder teilweise in der Automotiven Zulieferindustrie tätig. 1 EUR an Wertschöpfung der Automotiven Zulieferindustrie generiert insgesamt 2,12 EUR an Wertschöpfung in Österreich. Und 1 Beschäftigungsverhältnis der Automotiven Zulieferindustrie sichert insgesamt 2,53 Beschäftigungsverhältnisse ab. Studienautor Herwig Schneider vom IWI: „Jeder von der Automotiven Zulieferindustrie erwirtschaftete Euro an Wertschöpfung bringt dem Standort doppelt so viel und jeder Arbeitsplatz in dieser Branche sichert indirekt fast zwei weitere Jobs. Die Automotive Zulieferindustrie ist damit einer der zentralen Player am Industriestandort Österreich.“

## Technologieneutralität unabdingbar für nachhaltige Mobilität

Aktuell wird der politisch-administrative Fokus rein auf Elektromobilität gelegt. Die Entwicklung von Elektrofahrzeugen stellt die Automobilindustrie und ihre Zulieferer vor tiefgreifende Veränderungen, die für viele Unternehmen von substanziellem Charakter sind – sowohl in technologischer Hinsicht als auch im Hinblick auf neue Geschäftsmodelle.

Dietmar Schäfer, Vorsitzender der ARGE Automotive Zulieferindustrie sieht diese Entwicklung sehr kritisch: „Die Treiber der gegenwärtigen Entwicklungen sind vor allem politisch und weniger ökonomisch motiviert. Das beschlossene Aus für Verbrennungsmotoren in der Europäischen Union braucht aber mehr Kreativität und verschiedenste Lösungen. So sollten verstärkt politische Rahmenbedingungen für Verbrennungsmotoren mit klimaneutralen synthetischen Kraftstoffen geschaffen werden. Nur eine Kombination aus E-Mobilität, E-Fuels und Wasserstoff kann die Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft in Einklang bringen. In einem fairen Wettbewerb werden sich die effizientesten und zukunftsfähigsten Lösungen für nachhaltige Mobilitätsformen durchsetzen. Der Wettbewerb ist derzeit aber nicht fair und das behindert Innovationen und Investitionen in alternative Antriebsformen.“

## **Über die ARGE Automotive**

Die ARGE Automotive Zulieferindustrie ist die österreichweite Branchenvertretung für die rund 900 in der WKO vertretenen Unternehmen aus dem automotiven Wertschöpfungsbereich und vereinigt somit alle wesentlichen Player dieses Sektors unter ihrem Dach. Trägerorganisationen sind die WKO, vertreten durch die Bundessparte Industrie, und die AWO/Außenwirtschaft Österreich sowie sechs Industrie-Fachverbände (FV-NE-Metall, FV Bergwerke & Stahl, FV Metalltechnische Industrie, FV Chemische Industrie, FV Elektro- und Elektronikindustrie und FV Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie), die Kraftfahrzeugzulieferbetriebe zu ihren Mitgliedern zählen. Oberstes Ziel ist, eine verbesserte öffentliche Wahrnehmung der Autozulieferbetriebe zu schaffen, um die industriepolitischen Rahmenbedingungen zu optimieren. Durch die Integration in die WKO ist auch für eine optimale Koordination insbesondere mit dem Fachverband der Fahrzeugindustrie als Interessenvertretung der Herstellerseite bestens vorgesorgt.

## **Rückfragen & Kontakt:**

ARGE Automotive Zulieferindustrie  
Vorsitzender Dipl.Ing. Dietmar Schäfer  
GF Clemens Zinkl, MSc  
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63  
Telefon: +43 (0)5 90 900 3482  
Email: [autozulieferer@fmti.at](mailto:autozulieferer@fmti.at)  
[www.arge-auto.at](http://www.arge-auto.at)